



Rundbrief Kreisverband Verden August 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

hier der Rundbrief für den Monat August 2024 für euch.

Allerbeste Grüße,

Arne von Brill

Gruppe Ottersberg



Botanischer Spaziergang mit Heike Vullmer

Am Freitag, den 19. Juli ging es bei hochsommerlichen Temperaturen vom Treffpunkt der Waldorfschule zur verbandseigenen NABU-Fläche „Düne“ - einer strukturreichen Fläche mit Dünenrelikten.

Auf dem Weg zur Fläche erklärte Heike den 22 Pflanzeninteressierten, wie immer in sehr anschaulicher Weise, z.B. die am Wümme-Nordarm wachsende Pflanzen wie Zottiges Weidenröschen, Blutweiderich, Wasserdost, Mädesüß, Supf-Ziest, Zaunwinde und Brennessel.

Auf dem weiteren Weg entlang des Radweges lernten die Teilnehmenden z.B. Beifuß, Hohlzahn, Waldrebe, Geißblatt, Hopfen und Duftlose Kamille kennen. Entlang des

Sandweges zur Düne wurden Heidenelke, Acker-Witwenblume und heimischer Thymian bewundert.

Auf der Fläche angekommen, ging es zunächst zur ca. 150 qm großen Testfläche, wo im Jahr 2022 der dichte Grasbewuchs vom Dünenrelikt abgeschoben wurde. Dies geschah mit dem Ziel, die Biotopvielfalt auf der Fläche zu erhöhen und einen Offenboden für bodenbewohnenden Wirbellosen als Brut- und Überwinterungsraum zu schaffen. Auf dieser Sandfläche wächst teils Straußgras und Kleiner Ampfer. Diese Pflanzen werden von den Aktiven der Gruppe gelegentlich händisch ausgezupft. Heike wies auf die Pflanzenarten hin, die auf den Offenboden mit Flugsand hingehören wie Heidenelke, Vogelfuß und Bauernsenf. Als Andenken für die Teilnehmenden brachte Heike verschiedenen Materialien (Pappe, Kleister und mit Sand verschiedener Färbungen gefüllte Gläser) mit. So konnten die Pappen mit etwas Kleister, dem Flugsand der Düne und den mitgebrachten Sanden als schöne Kunstwerke mit nach Hause genommen werden.



Anschließend ging es auf der Fläche noch zum Altarmrest, in dessen Nähe viele Exemplare vom Großen Wiesenknopf, Sumpf-Schafgarbe und Wiesen-Flockenblume wachsen.

Foto und Text: Anja Gätjen

Gruppe Kirchlinteln



Als Teil des Ferienprogramms der Gemeinde Kirchlinteln hat sich deren NABU-Gruppe etwas Besonderes einfallen lassen: Mit 24 Ferienkindern ging es in an die See bei Dorum, wo unter fachlicher Begleitung einer Biologin des „Nationalparkhauses Wurster Nordseeküste“ eine spannende Zeit im Watt und am Mikroskop verbracht wurde.

Sieben erwachsene Begleitpersonen des NABU führen und lernten ebenfalls viel über die Flora und Fauna dieses besonderen Habitats. Etwas Zeit um im Watt zu toben blieb natürlich auch!

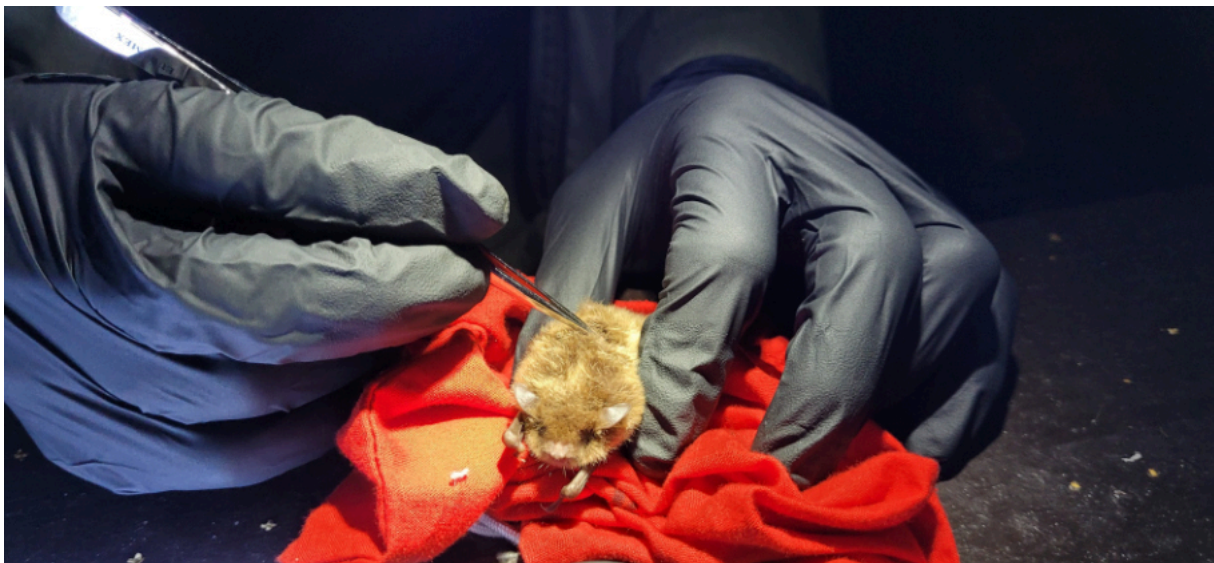
Fotos: Sylvie Hacault

Fledermausabend am Brammer See

Der Brammer See in der Gemeinde Kirchlinteln erweist sich weiterhin als ein Knotenpunkt der Flugrouten diverser Fledermausarten. Der Fledermausnetzfang im Rahmen der Datenerfassung für Niedersachsen erfolgte vor einem interessierten Publikum. Im Mondlicht waren in dieser warmen, trockenen Nacht für die Zuschauenden viele Fledermäuse zu beobachten.

Insgesamt wurden 42 Tiere gefangen und ausgewertet. Dabei wurden 9 Arten erfasst:

Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Fransenfledermaus, Großes Mausohr, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Bechsteinfledermaus und Rauhaufledermaus.



Einer Wasserfledermaus wird eine Fledermausfliege aus dem Fell entfernt. Die Fliegenart wird im einem Forschungsprojekt weiter untersucht.

Natur-Oase in Wittlohe



In der St. Jakobi Kirche Wittlohe hat das Braune Langohr erfolgreich Nachwuchs bekommen. Die Teenies kuscheln noch mit ihren Mütter, wie auf dem Foto schön zu sehen ist.

Vor der Kirche weisen Hinweisschilder auf die natürlich vorkommenden Pflanzen hin, die wachsen, blühen und Samen bilden dürfen. Die Fruchtstände der Grasnelke schaukeln derweil auf zierlichen Halmen.



Der ausschließlich nachtaktive Braune Bär lebt auch im St. JakobiWald Wittlohe. Nach Mitternacht kann der Bärenspanner an künstlicher Lichtquelle beobachtet werden. Leider ist diese, durch das Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Art auf der Vorwarnliste der Deutschen Roten Liste.

Foto und Text: Bettina Bielefeld

Gruppe Achim



Unsere Pflegemaßnahmen im Juli starteten mit dem Harken am Badener Hang am ersten Sonnabend. Um die seltene Flora an diesem sonnenbeschienenen Trockenhang zu erhalten, mäht der städtische Bauhof ausgewählte Areale zweimal im Jahr mit einem Balkenmäher. Um ihm die Arbeit zu erleichtern, d.h. das Mulchen zu verhindern, harken wir vom Achimer NABU das Mähgut hinterher vom Hang herunter, damit der Bauhof es dann zeitnah aufnehmen und entsorgen kann. Dem Aufruf zur Mitarbeit in unseren beiden Tageszeitungen waren dieses Jahr zwei Menschen gefolgt, was ein Erfolg darstellt, da in den letzten Jahren gerade mal eine Person teilnahm. Mit vier weiteren externen Helferinnen und Helfern kam unsere Mähgruppe mit zwei Kindern auf insgesamt 17 Leute. Das Wetter spielte mit. Das Mähgut war zwar nicht vollständig abgetrocknet, da es am Tag davor geregnet hatte. Es war aber leicht genug, so dass die Arbeit, an immerhin 950 Metern Hang, nach gut drei Stunden erledigt war. Der Butterkuchen zwischendurch stärkte und führte zu manch einem Austausch. Vielen Dank an alle helfenden Hände! (Foto Badener Hang, S. Adamietz)



Zwei Wochen später ging es am 21. Juli, einem Sonntag, auf unsere Streuobstwiese in der Marsch. Schon am Montag hatten Sabrina und Lisa die Areale abgesteckt, die Ralf dann am Mittwoch mit unserem Balkenmäher mähte. Ob es an unseren Mähzyklen oder dem vielen Regen lag, auf jeden Fall blühte und blüht es von Jahr zu Jahr mehr auf unserer Fläche. Im Mai hatte eine Kräutereexpertin 25 Heilkräuter gezählt. Am Sonntagnachmittag dann an unserem Termin fürs Harken wurde ein Gewitter angekündigt. Mit dunklen Wolken und einem ständigen Grollen harkten neun Leute in Windeseile das Schnittgut zusammen und verfrachteten es mit unseren neuen Heugabeln auf den Gummiwagen, den uns netterweise Johann Meyer hinstellte und später auch wieder abholte. Er verfüttert das Gras an seine Rinder. Sogar den von Lisa mitgebrachten Kuchen konnten wir anschließend noch in gemütlicher Runde an unserer Sitzbank verzehren. Pünktlich, als alle aufgebrochen waren, setzte dann der Regen ein. (Foto SOW, L. Beulshausen)



Für den letzten Sonnabend im Juli hatte Siggie Eisend aus Bremen den Sommertermin fürs Entkusseln an der südöstlichen Sandkuhle angesetzt. Deutlich konnten wir die Auswirkungen unserer Pflegemaßnahmen der letzten dreieinhalb Jahre erkennen. An beiden Seiten des Teichs haben wir nun große gehölzfreie Flächen. Auf der westlichen Seite des Teichs war die Kanadische Goldrute kaum nachgewachsen und Disteln, Wilder Majoran und Wilde Möhre hatten sich schön ausgebreitet. Auf der östlichen Seite mussten wir unsere Freifläche wieder befreien. Mit Spaten und Hacken buddelten wir die Lupinen und Birken-, Kiefern- und Pappelschösslinge aus. Mit Freischneidern mähten wir das Gras und mit der Sense entfernte Franz wieder einen Teil des Schilfes, so dass unsere Freiflächen von beiden Wasserseiten aus von Schmetterling und Co. gut angeflogen werden können. Natürlich hatte sich auch hier die Goldrute flächig, zwar nicht dicht, wieder angesiedelt. Da war es gut, dass wir mit neuen Helferinnen und Helfern insgesamt 21 Leute waren. Die Goldrute reißen wir nämlich mit den Händen heraus. (Gruppelfoto, Lisa Beulshausen)

Gruppe Verden



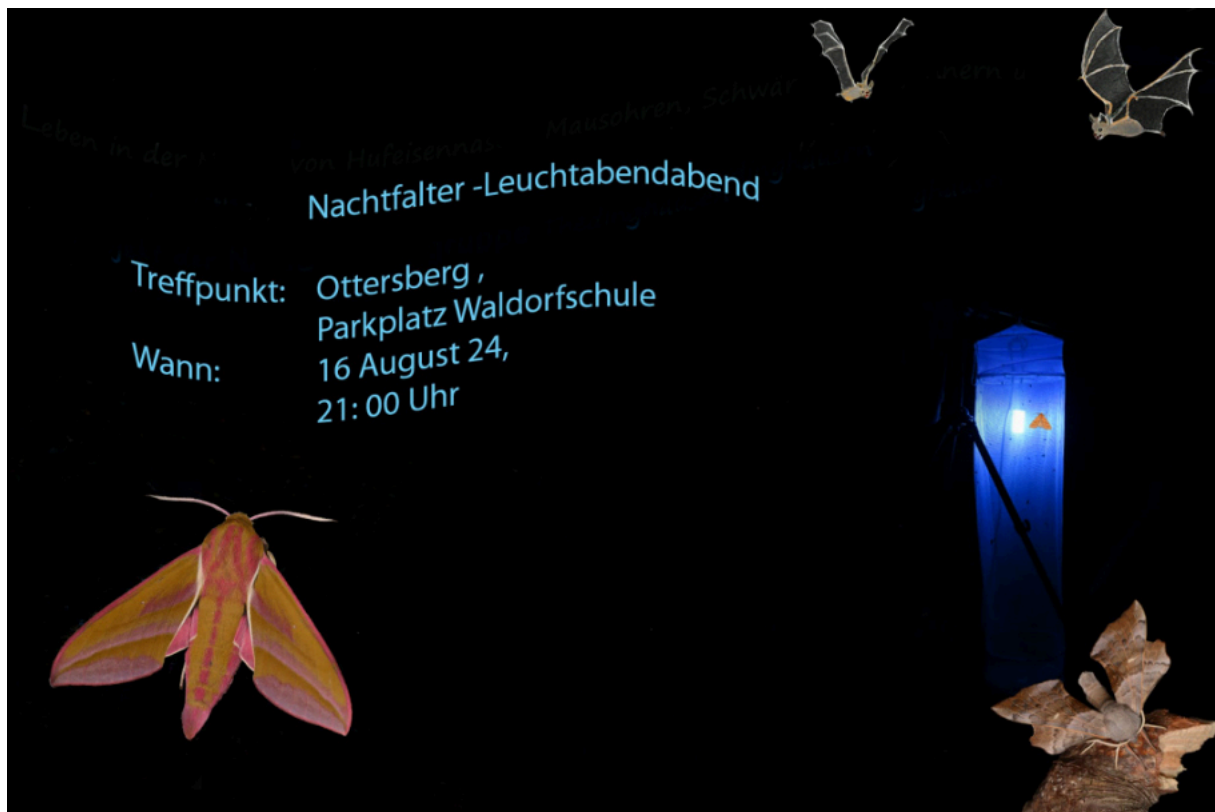
Auf Initiative von unserem Heyo Frerichs ging es auch in diesem Jahr auf eine Radtour, zu der wir gruppenübergreifend einluden. Dieses Mal ging es entlang der Aller Richtung Westen.

Nachdem alle Teilnehmenden in Verden zusammengefunden hatten, ging es über die Eisenbahnbrücke nach Ahnebergen, wo wir teils üppig bewachsene Deiche bewundern konnten. Heyo hatte im Vorfeld noch Informationen zu Altarmen entlang des Flusses, den Kaliabbau in der Region und ein paar ganz persönlichen Fundstücken gesammelt, die er dann mit uns teilte.

In Westen angekommen warteten wir auf die Fähre nach Otersen und konnten noch den jungen Turmfalken in der Westener Kirche zusehen, wie sie im Kirchturm auf Futter warteten. Abschließend gab es bei einer privaten Einkehr leckersten Kuchen, gebacken von Sylvie Hacault, die ihren Garten für uns hergerichtet hatte.

Arne von Brill

Nachtfalterabend mit Wiebke Bandmann



Nachtfalterabend mit Wiebke Bandmann am Freitag, den 16. August in Ottersberg
Treffpunkt um 21 Uhr auf dem Parkplatz der Waldorfschule, Amtshof in Ottersberg. Von dort
aus geht es zu einer strukturreichen NABU-Fläche, die im Bereich vor dem Wümme-Südarm
liegt. Es wird empfohlen eine Taschenlampe für den Hin- und nächtlichen Rückweg
mitzubringen.

Bei Regen fällt die Veranstaltung aus. Eventuelle Nachfragen können an Anja Gätjen
(Telefon: 0151-70887800) gerichtet werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungen

Vorab-Info:

Pilzexkursionen mit Jörn Albers 2024

12. Oktober - 10 Uhr - an der Ahauser Mühle, Ahausen

09. November - 10 Uhr - Lindhoop Kirchlinteln

Anmeldung über: arne.von.brill@NABU-Verden.de

Kosten: 15 EUR (NABU-Mitglieder bezahlen 12 EUR)

Waldmäuse

8. August: Das große Waldmandala

Treffpunkt: Parkplatz Brunnenweg

12. September: Schatzsuche im Baustofflager

Treffpunkt: NABU Fläche am Marschweg in Verden-Dauelsen

14. November: Nuss und Co. im Herbstwald

Treffpunkt: Lönswegschule

Fragen?

Heike Vullmer: heike.vullmer@gmx.de 0151 – 5580 9645

Erika Hanisch: ehani9326@gmail.com 04231 - 870 7477



Weitere Veranstaltungen entnimmt bitte der Webseite oder der Tagespresse.

Impressum:

NABU Kreisverband Verden

Büro Öffentlichkeitsarbeit

Arne von Brill

Große Fischerstraße 33

27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de

Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730

www.NABU-Verden.de



Registergericht Amtsgericht Walsrode

Registernummer VR 180114

Vertretungsberechtigter Vorstand:
(Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r
Vorsitzende/r)

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn

2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

MDStV: Bernd Witthuhn

Info@NABU-Verden.de